Wir erneuern Schalke!

Abschlussbericht Stadterneuerung Gelsenkirchen Schalke 2009-2024

Schalke

Stadterneuerung Gelsenkirchen

Inhalt

	Vorwort	Seite 4
1	**Programmgebiet Schalke**	Seite 6
2	**Prozess und Meilensteine**	Seite 10
3	**Arbeitsschwerpunkte und Schlüsselprojekte**	Seite 18
	Gemeinsame Verbesserung des Wohnungsbestands	Seite 18
	Ansetzen an Problemimmobilien	Seite 20
	Attraktiver Treffpunkt und Veranstaltungsort Grilloplatz	Seite 22
	Grüne Oasen und Aktivbereiche	Seite 26
	Schulhöfe – Moderne Bewegungsräume und Aufenthaltsorte	Seite 30
	Neue Gemeinschaftsgärten	Seite 32
	Soziale Partnerschaften und gelebtes Miteinander	Seite 34
	Verbesserte Bildungschancen	Seite 37
	Miteinander arbeiten und leben	Seite 38
	Bürgerprojekte Für Schalke!	Seite 40
	Gemeinschaftliches Vorgehen	Seite 42
4	**Fazit und Ausblick**	Seite 46

Vorwort

In Gelsenkirchen werden im Rahmen der Stadterneuerung seit 1995 Stadtteile und Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf gefördert. Der hier vorliegende Bericht dokumentiert die Erfolge des Stadterneuerungsprozesses im Stadtteil Schalke.

Zwischen 2009 und 2024 wurde ein umfangreicher städtebaulicher Aufwertungsansatz verfolgt. Der Stadterneuerungsprozess konnte sich auf die Städtebauförderprogramme Stadtumbau West, Soziale Stadt und Sozialer Zusammenhalt stützen. Gesteuert durch die heutige Stabsstelle Zukunftspartnerschaft Wohnen und Strategische Stadterneuerung im Vorstandsbereich Planen, Bauen, Umwelt und Liegenschaften der Stadt Gelsenkirchen wurden zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. Die Umgestaltung von neun Spielplätzen und öffentlichen Grünzügen, die Aufwertung von sieben Schulhöfen und die Unterstützung privater Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer bei der Modernisierung und der Gestaltung der Fassaden ihrer Gebäude in rund 120 Fällen zeigen, wie viel sich kleinteilig im Stadtteil bewegt hat. Leuchtturmprojekte wie der Umbau des Grilloplatzes, der Schalker Straße, der Georgswiese oder des Möntingplatzes haben das Erscheinungsbild des Stadtteils nachhaltig zum Positiven verändert.

Zusätzlich wurde mit dem Programm ein sozialer Handlungsansatz verfolgt. Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteurinnen und Akteuren hat über die Jahre an den unterschiedlichsten Projekten im Stadtteil mitgewirkt. Ihr Engagement hat die Stadtteilarbeit maßgeblich geprägt. Allein über den Quartiersfonds sind 166 Projekte umgesetzt worden, die insbesondere auch die Kinder und Jugendlichen des Stadtteils unterstützt und gefördert haben.

Als besonderer Erfolg ist es zudem zu verbuchen, dass es gelungen ist, zahlreiche Strukturen über die Dauer des Stadterneuerungsprozesses hinaus zu verstetigen. Mit dem Quartiersladen hat die Stadt Gelsenkirchen eine verlässliche Anlaufstelle geschaffen, die die positive Entwicklung des Stadtteils langfristig begleiten und unterstützen wird. Der Abschluss der Stadterneuerungsmaßnahme im Jahr 2024 war somit kein Ende, sondern ist nur die Weitergabe eines Staffelstabs an neue Akteurinnen und Akteure, die mit der Fortführung des Bewährten und frischen Ideen auch zukünftig für ein lebenswertes Schalke sorgen werden.

Wir danken allen Akteurinnen und Akteuren sowie Bürgerinnen und Bürgern, die an dem Prozess beteiligt waren. Nur mit ihnen gemeinsam konnte die positive Entwicklung des Stadtteils, die die folgenden Seiten anschaulich darstellen, gelingen!

Ihre Oberbürgermeisterin
Karin Welge

Ihr Stadtbaurat
Christoph Heidenreich

Abschluss des Stadterneuerungsprojektes Schalke (2024)

1 Programmgebiet Schalke

Der Stadtteil

Schalke gehört zu den größeren Stadteilen in Gelsenkirchen und liegt unmittelbar nördlich der Gelsenkirchener City. Mit rund 22.000 Menschen auf rund 300 ha Fläche zählt Schalke zu den am dichtesten besiedelten Stadteilen in Gelsenkirchen.

Schalke lässt sich als innerstädtisches Wohnquartier charakterisieren, das durch Gebäude aus unterschiedlichen Epochen geprägt wird. Es reihen sich in Blockrandbebauung Häuser aus der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts an Mehrfamilienhäuser der 1950er und 1960er Jahre. Ergänzt werden sie durch Wohngebäude jüngeren Datums aus den letzten Jahrzehnten. In der dichten Bebauung spiegelt sich auch die hohe Bevölkerungsdichte wider.

Der Stadtteil zeichnet sich durch die unmittelbare Nähe zur Gelsenkirchener Innenstadt aus. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut. Er verfügt über eine Vielzahl öffentlicher, sozialer und kultureller Einrichtungen wie das Musiktheater im Revier, zahlreiche Kindergärten oder Schulen.

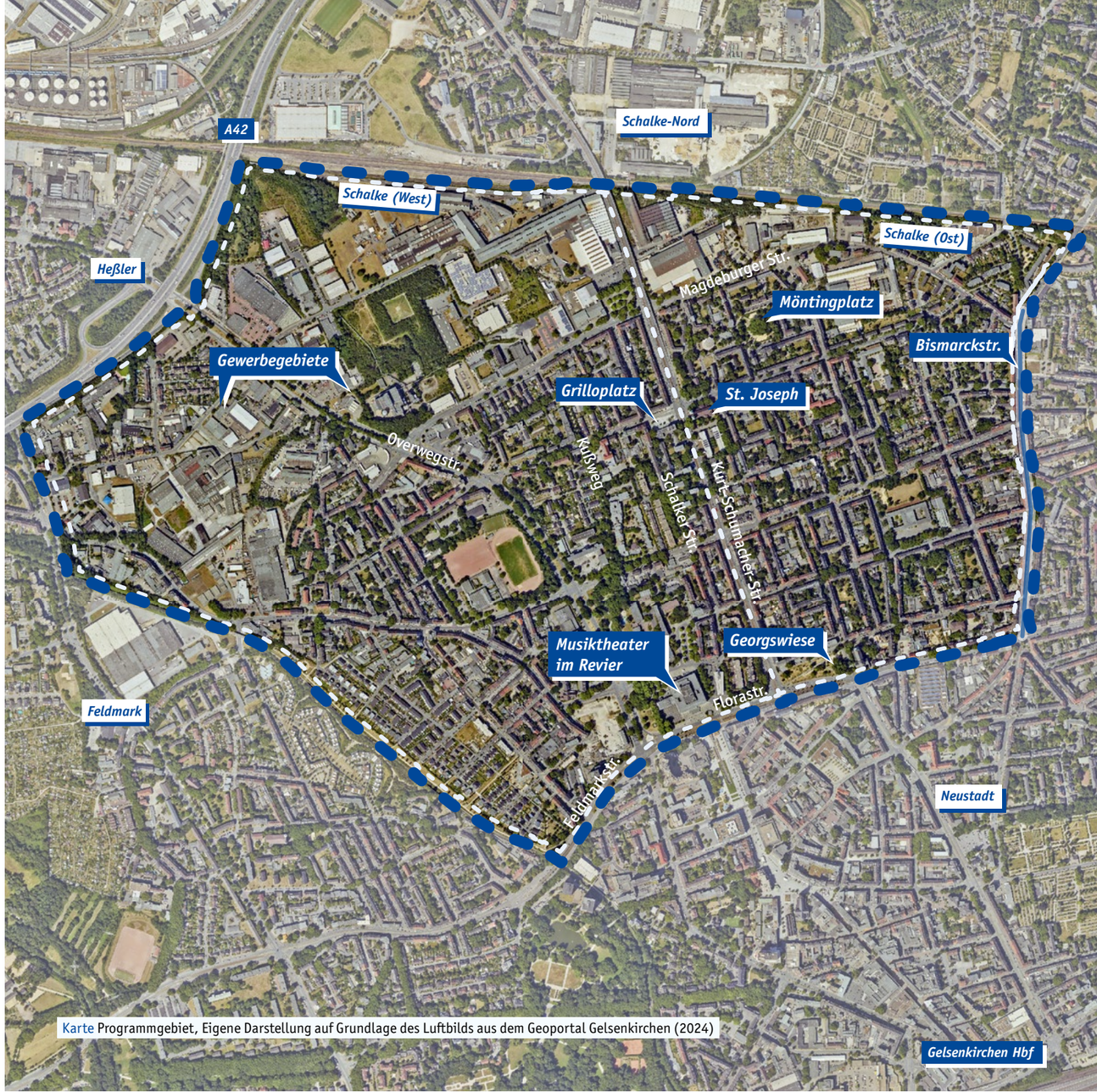
Die Bewohnerinnen und Bewohner

Von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern wird Schalke als zentraler und gleichzeitig ruhiger Wohnort geschätzt. Viele überzeugte Schalkerinnen und Schalker leben schon sehr lange in ihrem Stadtteil. Weitere Merkmale der Bewohnerstruktur sind etwa, dass der Anteil junger Menschen und der Anteil von Familien höher als in anderen Stadtteilen in Gelsenkirchen ist.
Kleinräumig zeigen sich deutliche Unterschiede in der Bewohnerstruktur zwischen den beiden Teilgebieten Schalke-Ost und Schalke-West.

Schalke ist von Migration geprägt und hat einen hohen Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationsgeschichte. Gerade auch in der jüngeren Vergangenheit zeigen sich deutliche Zuwanderungstendenzen. Eine wichtige Rolle spielt heute die Zuwanderung aus dem südosteuropäischen Ausland.

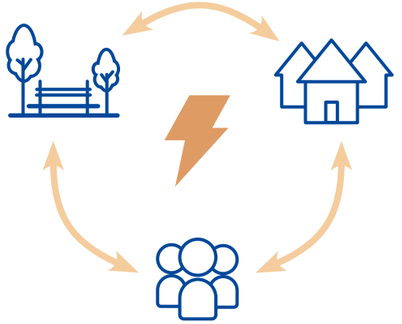
Die Situation Mitte der 2000er Jahre

Mitte der 2000er Jahre häuften sich die Problemlagen in Schalke. Die zahlreichen städtebaulichen Mängel im öffentlichen Raum und im Gebäudebestand traten deutlich sichtbar zutage. Darüber hinaus gewannen soziale Bedarfslagen der Bewohnerinnen und Bewohner an Bedeutung. Der Stadtteil wurde durch Merkmale wie die geringe Angebotsstruktur für Jugendliche oder Herausforderungen wie Interventionsbedarfe im Bildungsbereich negativ geprägt. Die Einwohnerzahl sank bereits seit einigen Jahren kontinuierlich. Ein starker Wechsel bzw. eine kurze Wohndauer von Bewohnerinnen und Bewohnern waren Zeichen einer geringen Lebens- und Wohnqualität. Aufgrund dieser Situation wurde die Notwendigkeit gesehen, die Stadtteilentwicklung im Rahmen einer umfassenden Erneuerungsmaßnahme zu unterstützen.



Karte Programmgebiet, Eigene Darstellung auf Grundlage des Luftbilds aus dem Geoportal Gelsenkirchen (2024)

Handlungsbedarf



Städtebauliche Mängel im öffentlichen Raum

- wenige öffentliche Plätze
- wenige Frei- und Grünflächen
- geringe Grün- und Aufenthaltsqualität
- unattraktive Verkehrs- und Straßenräume

Städtebauliche Mängel im Gebäudebestand

- Modernisierungs- und Instandsetzungsstau (insbesondere im Teilgebiet Schalke-Ost)
- leerstehende Wohnungen und Ladenlokale

Soziale Bedarfslagen

- schwache ökonomische Situation der Bevölkerung
- auffällige Armutssituation in allen Altersgruppen, insbesondere Betroffenheit auch von Kindern und Jugendlichen
- überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote
- überdurchschnittlich hoher Anteil an Personen und Haushalten im Transferleistungsbezug

Abbildung
Städtebauliche Mängel und soziale Bedarfslagen

Grilloplatz vor dem Umbau

Münchener Straße 44/46 vor dem Abriss

Möntingplatz vor dem Umbau

Schulhof Regenbogenschule vor dem Umbau

„Anlass für den Stadterneuerungsprozess waren die zahlreichen städtebaulichen Mängel und der soziale Handlungsbedarf. Die Liste umfasste zahlreiche ‚Baustellen' wie etwa die Schrottimmobilien in der Münchner Straße oder in der Liebfrauenstraße, Sanierungsbedarfe auf Spielplätzen und Schulhöfen, die geringe Angebotsstruktur in den Bereichen Soziales oder Freizeit oder die wenig vernetzte Bildungslandschaft."

Uwe Gerwin, Leiter des Referates für Zuwanderung und Integration der Stadt Gelsenkirchen

Georgswiese vor dem Umbau

Innenbereich Poensgenstraße vor der Umgestaltung

2 Prozess und Meilensteine

Langfristiger Prozessansatz

Der Stadterneuerungsprozess war als langfristiger Prozess angelegt. Zu Beginn wurden mit dem Integrierten Handlungskonzept Leitlinien und ein Handlungsprogramm für die Stadtteilentwicklung erarbeitet. Auf dieser Basis wurde Schalke anschließend in das Förderprogramm Soziale Stadt aufgenommen und die erste Umsetzungsphase mit einer Dauer von insgesamt fünf Jahren begonnen. Nach Ende dieser Förderphase wurde das Handlungsprogramm auf Grundlage einer Bilanz und Erfolgskontrolle fortgeschrieben. Die anschließende zweite Umsetzungsphase hatte eine Laufzeit von insgesamt neun Jahren. Gegen Ende der Stadterneuerungsmaßnahme wurde im Rahmen einer Evaluation Bilanz gezogen. Die Stadterneuerungsmaßnahme lief Ende 2024 nach insgesamt über 15 Jahren aus. Im Rahmen der Verstetigung wurden bereits frühzeitig Ansätze für die Fortsetzung der Unterstützung des Stadtteils nach dem Ende der Stadterneuerungsmaßnahme erarbeitet.

2007
Integriertes Handlungskonzept Schalke

2009
Start der 1. Umsetzungsphase

2014
Bilanz der 1. Umsetzungsphase

2014
Fortschreibung Integriertes Handlungskonzept Schalke

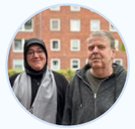
2015
Start der 2. Umsetzungsphase

ab 2022
Entwicklung Verstetigungsansatz

2023
Bilanz Stadterneuerungsmaßnahme

seit 2024
Umsetzung Verstetigungsansatz

Ende 2024
Ende der Stadterneuerungsmaßnahme Schalke



„Der Stadterneuerungsprozess war von einer herausfordernden Anfangszeit geprägt. Wir erinnern uns etwa gut daran, dass sich zu Beginn Entscheidungsfindungen im Gebietsbeirat teilweise sehr schwierig zeigten oder dass zu den ersten Sitzungen der Stadtteilkonferenz sehr wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen. Nach kurzer Zeit nahm die Umsetzung aber an Fahrt auf. Davon wurde dann auch die Arbeit in den Gremien positiv beeinflusst.“

Claus Ullrich und Gülnaz Alagöz, Vorsitzende des Gebietsbeirats Schalke

Ortstermin des Gebietsteams der Stadtverwaltung an den Franke Häusern (2012)

Sitzung des Gebietsbeirats (2019)

Gemeinschaftlicher Prozessansatz

Wesentliches Merkmal des Stadterneuerungsprozesses war die intensive Beteiligung der Akteurinnen und Akteure und der Bevölkerung im Verlauf des gesamten Prozesses. Die Beteiligung und Mitwirkung erfolgte in den Konzeptions- und Umsetzungsphasen, während der Erfolgskontrolle, der Bilanzierung und der Vorbereitung der Verstetigung.

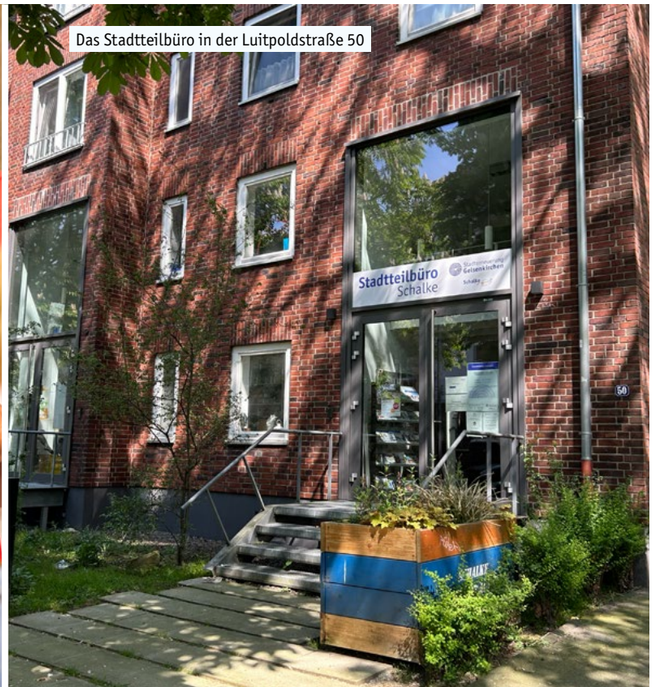
Der gemeinschaftliche Prozess wurde von der aktiven Mitwirkung und Einbindung unterschiedlichster Beteiligter und Betroffener getragen. Zu diesen zählten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung der Stadt Gelsenkirchen, die vielfältigen Akteurinnen und Akteure aus Schalke und nicht zuletzt die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Zur Umsetzung des Stadterneuerungsprozesses wurden zu Beginn bestehende Strukturen durch ergänzende Strukturen verstärkt. Im Stadtteil Schalke wurden der Gebietsbeirat und die Stadtteilkonferenz als zentrale Prozessgremien initiiert und das Stadtteilbüro eingerichtet. Der Gebietsbeirat funktionierte als Gremium lokaler Expertinnen und Experten und war aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Interessensgruppen zusammengesetzt, wobei die Rolle der Delegierten der Bürgerschaft einen besonderen Stellenwert hatte. Das Gremium gab wichtige Impulse, und er wirkte an vielen Maßnahmen und Projekten mit. Der Gebietsbeirat diskutierte und entschied in seinen Sitzungen etwa über Zielsetzungen, Maßnahmen oder Quartiersfondsprojekte.

Die Stadtteilkonferenz diente als Informations- und Diskussionsplattform. Bei den öffentlichen Veranstaltungen wurden wichtige aktuelle Themen wie etwa Bauprojekte vorgestellt oder Mitglieder des Gebietsbeirats neu gewählt.

Das Stadtteilbüro befand sich in der Luitpoldstraße 50 und diente im Prozess als zentraler Netzwerkknoten und als Schnittstelle zwischen allen Beteiligten und den Bewohnerinnen und Bewohnern in Schalke.

Wahl des Gebietsbeirats bei der 4. Stadtteilkonferenz (2014)



Das Stadtteilbüro in der Luitpoldstraße 50

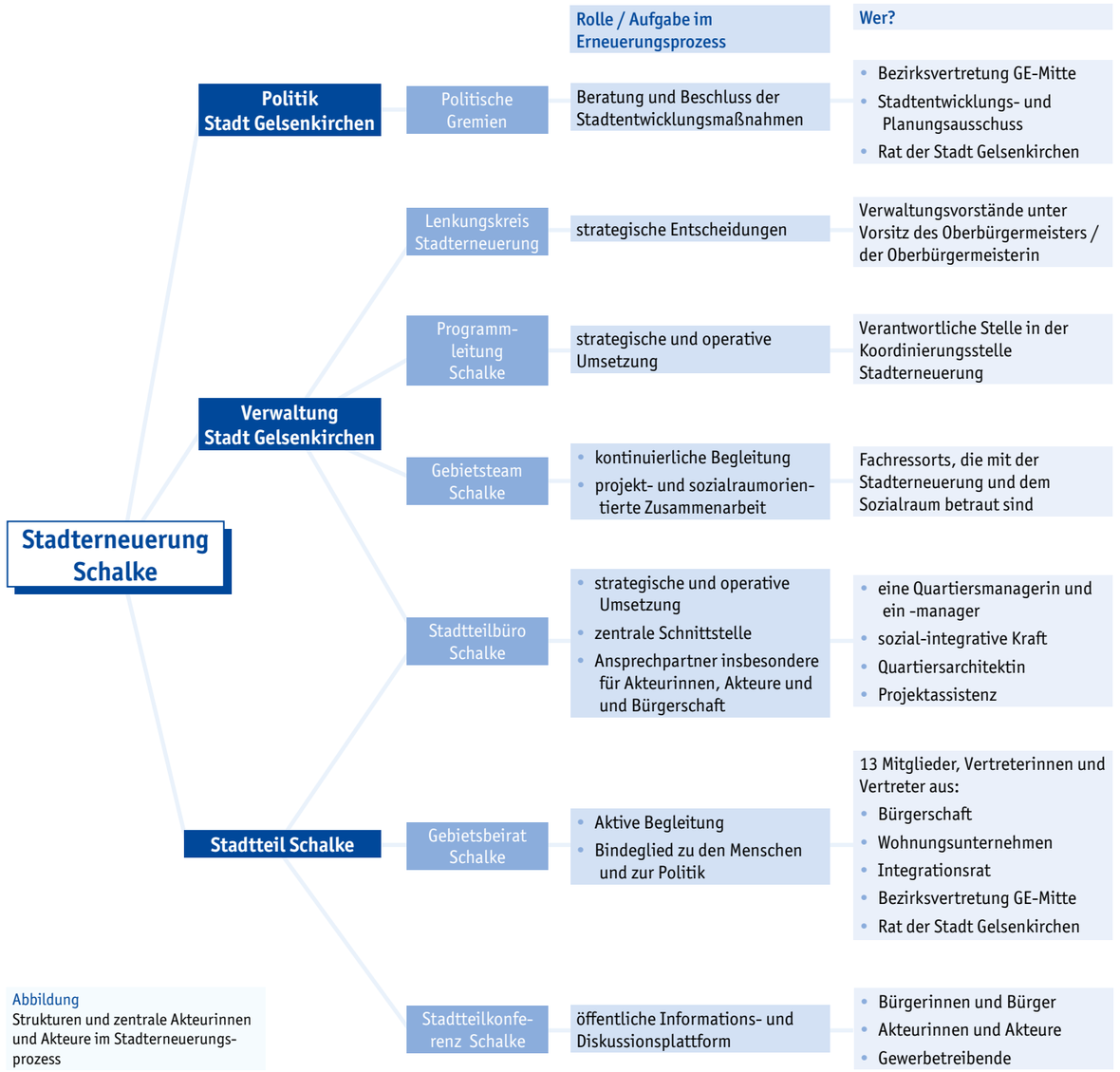


Abbildung
Strukturen und zentrale Akteurinnen und Akteure im Stadterneuerungsprozess

Meilensteine der Stadterneuerung

2007

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen beschließt das Integrierte Handlungskonzept Gelsenkirchen-Schalke als Fahrplan für die anstehende Stadterneuerungsmaßnahme. Das Konzept wurde zuvor unter Beteiligung der Stadtteilakteurinnen und -akteure sowie und der Bürgerinnen und Bürger erstellt.

Reger Andrang bei der Eröffnung des Stadtteilbüros (2010)

Unter dem Motto „Schalke braucht Sie!“ werden bei der 5. Stadtteilkonferenz Schalke neue Bürgerschaftsvertreterinnen und -vertreter für Schalke gewählt.

2008

Schalke wird in das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt aufgenommen.

Der erneuerte Kußweg wird im April eingeweiht. Neu auf der zentralen Grünfläche sind eine Parkour-Anlage, Aktiv-Stationen für Ältere, eine Boulebahn und eine Graffitiwand für Jugendliche.

In einem Werkstattverfahren wird mit Bürgerinnen und Bürgern die konkrete Gestaltung für die Georgswiese erarbeitet.

2009

Die Koordinierungsstelle Stadterneuerung bereitet Startermaßnahmen vor. Erste Maßnahmen werden umgesetzt. So nehmen die Quartiershausmeister für Schalke ihre Arbeit auf. Auch wird der Schulhof der Friedrich-Grillo-Grundschule saniert.

Neu gewählter Gebietsbeirat (2018)

Der Schalke-Tag wird im November groß gefeiert. Eine Ausstellung zeigt aktuelle Entwicklungen und stellt geplante und umgesetzte Maßnahmen dar. Der Gebietsbeirat wird neu gewählt.

2010

Das Stadtteilbüro in der Luitpoldstraße 50 öffnet im Frühjahr. Das Team des Stadtteilbüros nimmt seine Arbeit auf.

Einweihungsfest Grilloplatz (2019)

Im März wird der neue Grilloplatz mit einem großen Fest eingeweiht.

Im April folgt dann die Einweihung der neugestalteten Georgswiese. Neue Elemente sind zusätzliche Wege, Beleuchtung und eine bandartig angelegte neue Spielfläche mit Seilbahn.

Die Planungsentwürfe zur Umgestaltung des Möntingplatzes werden im November im Rahmen eines Boule-Turniers vorgestellt und diskutiert.

2011

Im April findet die erste Sitzung des Gebietsbeirats Schalke statt.

Der Quartiersfonds Schalke wird eingerichtet.

Das Projekt „Gemeinsam gärtnern unter Nachbarn“ im Quartiersgarten an der Münchener Straße wird von den Vereinten Nationen (UNO) als „Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.

2012

Seit Anfang des Jahres berät die Modernisierungsberaterin im Stadtteil Eigentümerinnen und Eigentümer in Bezug auf erforderliche Sanierungsbedarfe und Modernisierungsmöglichkeiten. Investitionen und Verbesserungen im Wohnungsbestand sollen verstärkt werden.

Prämierung des Quartiersgartens Münchener Straße (2020)

Die Giebelwand des Gebäudes Schalker Straße 128 wird künstlerisch gestaltet. Die Wand bekommt ein farbenfrohes Graffiti mit Comicfiguren. Die Vorderseite des Gebäudes wird, unterstützt mit Mitteln des Haus- und Hofflächenprogramms Schalke, neu gestrichen.

2013

Um den Zusammenschluss von Bildungsträgern zu verbessern, wird der Bildungsverbund Schalke gegründet.

Der Abriss der Schrottimmobilien in der Münchener Straße 44/46 beginnt im November.

Feier zum zehnjährigen Bestehen der drei Gärten am ehem. Güterbahnhof (2022)

Die drei Gärten auf der Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs Schalke Süd feiern mit einem gemeinsamen Fest ihr zehnjähriges Jubiläum.

2014

Gemeinsam werden die bisherigen Aktivitäten und Projekte überprüft. Unter Beteiligung der Stadtteilakteurinnen und -akteure sowie der Bürgerinnen und Bürger erfolgt die Fortschreibung des Handlungskonzepts. Da sich weiterhin Handlungsbedarfe zeigen, werden neue Fördermittel beantragt.

Der aufgewertete Möntingplatz als grüne Mitte des Stadtteils und als generationenübergreifender Treffpunkt und der umgestaltete Schulhof an der Hauptschule Grillostraße werden im August eingeweiht.

Die Aktivitäten des Stadterneuerungsprogramms werden auf den Prüfstand gestellt. Zusammen mit der Bürgerschaft und Stadtteilakteurinnen und -akteuren wird der Umsetzungserfolg diskutiert und bewertet.

Die letzte Sitzung des Gebietsbeirats Schalke findet im September statt.

2015

Die Fördermittel werden bewilligt, und die zweite Umsetzungsphase wird gestartet.

Rund 50 Bildungspartner des Bildungsverbunds Schalke unterzeichnen den gemeinsamen Kooperationsvertrag.

Foto: Andreas Weiss

Einweihung des Möntingplatzes (2023)

Der im Vorjahr umgebaute Schulhof des Schalker Gymnasiums wird im Mai feierlich eröffnet. Nahezu alle Schulhöfe des Fördergebiets haben damit eine Aufwertung erfahren.

Das Stadtteilbüro Schalke schließt, und der Quartiersladen Schalke nimmt als Nachfolger seinen Betrieb auf.

Im Juli wird die Stadterneuerungsmaßnahme Schalke offiziell abgeschlossen.

2016

2017

2018

2019

2020

2021

2022

2023

2024

Karte Maßnahmen in Schalke, Eigene Darstellung auf Grundlage der openstreetmap.org (2024)

Maßnahmen in Schalke

Verbesserung des Wohnungsbestands

1 Sanierung Gebäudekomplex Liebfrauenstraße
2 Abriss Problemhäuser Münchener Straße

Attraktiver Treffpunkt und Veranstaltungsort

3 Grilloplatz und Schalker Straße

Grüne Oasen und Aktivräume für Schalke

4 Kußweg
5 Georgswiese
6 Möntingplatz
7 Spielplatz Heimgarten
8 Spielplatz Blumendelle
9 Spielplatz Schlosserstraße
10 Spielplatz Vittinghof

Moderne Bewegungsräume und Aufenthaltsorte

11 Schulhof Friedrich-Grillo-Grundschule
12 Schulhof Grundschule Sternschule
13 Schulhof Lessing-Realschule
14 Schulhof Antoniusschule
15 Schulhof Grundschule Schalker Regenbogenschule
16 Schulhof Hauptschule Grillostraße
17 Schulhof Schalker Gymnasium
18 Graffiti Heimatwerkstatt Schalke

Neue Gemeinschaftsgärten

19 Ehemaliger Güterbahnhof Schalke-Süd - drei Gärten
20 Quartiersgarten Münchener Straße
21 Pocketpark Poensgenstraße
22 Quartiersgarten Blumendelle
23 Quartiersgarten Grenzstraße

Soziale Ansätze und Zusammenarbeit

24 Stadtteilbüro Schalke
25 Jugendhaus Eintracht
26 Lalok Libre
27 Schülertreff Grilloschule
28 Plan:B – Leben und Arbeiten im Quartier

3 Arbeitsschwerpunkte und Schlüsselprojekte

Zur Bewältigung der Herausforderungen und zur Stärkung vorhandener Qualitäten des Stadtteils Schalke wurde ein integrierter Handlungsansatz umgesetzt, der verschiedene Projekte umfasste. In verschiedenen Handlungsfeldern wurden unterschiedlichste Projekte entwickelt, begleitet und initiiert. Der Schwerpunkt des Ansatzes lag auf einer städtebaulichen Aufwertung, umfasste aber auch umfangreiche soziale Maßnahmen. Hier werden ausgewählte Maßnahmen und Projekte vorgestellt:

Gemeinsame Verbesserung des Wohnungsbestands

Eine wesentliche Aufgabe im Rahmen der Stadtteilerneuerung in Schalke war die Verbesserung des Wohnungsbestandes. Eine wichtige Rolle spielten dabei die privaten Eigentümerinnen und Eigentümer und die Wohnungsgesellschaften. Ziel war es, den Wohnungsbestand an die heutigen Bedarfe anzupassen und eine deutliche optische Aufwertung des gesamten Stadtteiles zu erreichen.

Unterstützungsangebote für private Eigentümerinnen und Eigentümer

Der überwiegende Teil des Wohnungsbestandes befindet sich in Schalke im Eigentum von Personen, die nur ein Gebäude besitzen. Zur nachhaltigen Verbesserung des Wohnungsbestandes lag der Fokus daher vor allem auf dieser Zielgruppe, den Einzeleigentümerinnen und -eigentümern.

Haus- und Hofflächenprogramm

- Förderung von Fassadenerneuerungen und ökologischer Vitalisierung von Hofflächen unter dem Motto „Frische Farbe und mehr Grün“
- Finanzielle Förderung von bis zu 50 % der Kosten
- Kosten: ca. 1,75 Mio. Euro (davon ca. 50 % Fördermittel und 50 % Eigenmittel privater Eigentümerinnen und Eigentümer) bzw.
- Kosten pro Fassade: zwischen 1.800 und 28.000 Euro
- Zeitraum: 2012 bis 2024

Quartiersarchitektin

- Individuelle, kostenfreie Erstberatung und fachkundige Unterstützung
- Ansprechpartnerin für Eigentümerinnen und Eigentümer in Schalke mit Vor-Ort-Terminen direkt an der Immobilie
- Zeitraum: 2012 bis 2024

Eigentümerforen

- Vorträge durch externe Expertinnen und Experten zu relevanten Themen für Eigentümer und Eigentümerinnen, Hinweise zu aktuellen Förderprogrammen und Informationen zum Stadtumbau Schalke
- Förderung des Austausches und der Vernetzung unter den Eigentümerinnen und Eigentümern
- Insgesamt 17 Eigentümerforen
- Ergänzende Formate, etwa Thermographiespaziergang
- Zeitraum: zwischen 2011 und 2023

Liboriusstraße 49 vorher

Liboriusstraße 49 nachher

„Die verschiedenen Unterstützungsangebote kamen gut an und wurden von den privaten Einzeleigentümerinnen und -eigentümern rege genutzt. Ich hatte Termine mit sehr vielen Eigentümerinnen und Eigentümern an und in ihren Häusern. Dort gab es häufig Gesprächsbedarf auch über eine Förderung durch das Haus- und Hofflächenprogramm hinaus.“

Andrea Moises, Quartiersarchitektin Schalke / Stadtteilbüro Schalke

Fachinput beim 11. Eigentümerforum (2017)

1.255 **Besucherinnen und Besucher bei insgesamt**

17 **Eigentümerforen**

Quartiersgarten in der Münchener Straße (2015)

Ortstermin in der Liebfrauenstraße (2012)

Ansetzen an Problemimmobilien

Abriss Problemhäuser Münchener Straße

Die sogenannten „Punkerhäuser“ in der Münchener Straße 44/46 verwahrlosten über viele Jahre und prägten damit das Straßenbild negativ. Im Rahmen einer Zwangsversteigerung konnten die Objekte im Jahr 2012 durch die Stadt Gelsenkirchen erworben werden. Nach dem Abriss der maroden Gebäude wurde das Grundstück zu einem grünen Quartiersgarten gestaltet und die umliegenden Fassaden aufgewertet.

Sanierung Gebäudekomplex Liebfrauenstraße

Bei dem Gebäudekomplex in der Liebfrauenstraße 43–55 handelt es sich um eine Gruppe historisch wertvoller und denkmalgeschützter Häuser des prägenden Gelsenkirchener Architekten Josef Franke aus den 1920er Jahren. Auch dieser Häuserkomplex stand über viele Jahre leer und verfiel zunehmend. Im Jahr 2013 erfolgte eine umfangreiche Sanierung und ein denkmalgerechter Umbau.

QUICK FACTS

Problemhäuser Münchener Straße

Träger: Stadt Gelsenkirchen

Zeitraum:
Erwerb: 2012
Abriss: 2013
Herrichtung Quartiersgarten: 2014

Dauer: 2 Monate (Abriss)

Kosten: 132.000 Euro, davon 22.000 Euro für den Erwerb und 110.000 Euro Abrisskosten

Gebäudekomplex Liebfrauenstraße

Träger: Jörn Zahn (privater Projektentwickler)

Zeitraum:
Erwerb: 2012
Sanierung: 2013
Bauzeit: 12 Monate

Kosten: 4,5 Mio. Euro

„Wir haben unseren Wohnblock in der Luitpoldstraße aus den 1950er Jahren umfangreich modernisiert. Das neue Nutzungskonzept umfasst eine Mischnutzung aus Gewerbe- und Wohneinheiten. Vor der Sanierung hatten wir umfangreiche Leerstände. Nach der Sanierung haben wir eine Vollbelegung und der Stadtteil und die Nachbarschaft profitieren von neuen Nutzungen mit Bezug zum Quartier.“

Ute Trapp, Geschäftsführerin VEWO Wohnungsverwaltung GmbH

„Von den lange Zeit baufälligen und leerstehenden Häusern in der Liebfrauenstraße 43–55 ging eine starke Negativwirkung auf den Stadtteil Schalke und auf die Nachbarschaft aus. Wir haben den historisch wertvollen und denkmalgeschützten Wohnkomplex erworben, umfangreich und hochwertig modernisiert und die Wohnungen wieder vermietet.“

Jörn Zahn, Projektentwickler

Attraktiver Treffpunkt und Veranstaltungsort Grilloplatz

Der Grilloplatz an der Kurt-Schuhmacher-Straße hat durch seine zentrale Lage und seine unmittelbare Nähe zur Einkaufsstraße Schalker Straße eine wichtige Bedeutung für Schalke. Die Aufwertung als urbaner Platz und als zentraler Treffpunkt und Veranstaltungsort erfolgte zusammen mit der Erneuerung der Schalker Straße und der Grillostraße.

Grilloplatz

Der Grilloplatz wurde zu einer Platzfläche mit einer modernen und einheitlichen Gestaltung städtebaulich neu strukturiert und aufgewertet. Einzelne Bestandteile der Aufwertung waren etwa die Schaffung von Barrierefreiheit, die neue Pflasterung und die Ausstattung mit Wasserspiel- und Grünelementen. Mit einbezogen wurden auch der Sparkassenplatz und der Übergang zur Grillostraße.

Beteiligung

Zur Abstimmung und Diskussion des Planungsansatzes wurden zwei Planungswerkstätten durchgeführt. Während der Bauarbeiten gab es ein Baustellenfest der umliegenden Gewerbetreibenden in Kooperation mit dem Stadtteilbüro. Nach der Fertigstellung fand ein großes Einweihungsfest mit Anwohnerinnen und Anwohnern, Vereinen, Trägern sowie umliegenden Händlerinnen und Händlern statt.

QUICK FACTS

Kosten:
1,5 Mio. Euro (insgesamt)

Bauzeit:
Grilloplatz: 9 Monate
Schalker Straße: 12 Monate

Fertigstellung:
Grilloplatz: 2018
Schalker Straße: 2017

Grilloplatz vor dem Umbau (2017)

Baustelle Grilloplatz (2018)

„Im Bereich Grilloplatz sind die früher voneinander getrennten und unterschiedlich gestalteten Teilbereiche zusammengeführt und einheitlich erneuert worden. Der urbane Platzbereich mit den angrenzenden Straßenräumen zeigt sich heute großzügiger, einladender, freundlicher und ist barrierefrei erreichbar."

Stefanie Hugot, Referat Stadtplanung Stadt Gelsenkirchen

Einweihungsfest Grilloplatz (2019)

Herbstfest auf dem Grilloplatz (2021)

Schalker Straße

Die Schalker Straße wurde auf einer Länge von 300 Metern als zentrale Geschäftsstraße aufgewertet. Bestandteile der Maßnahmen waren die Verbreiterung von Gehwegen, die Erneuerung und Ergänzung von Grün-, Sitz- und Fahrradstellmöglichkeiten und die Modernisierung der Straßenbeleuchtung. Zudem fand ein barrierefreier Umbau der Bushaltestellenbereiche statt.

Grillostraße

Der an den Platz angrenzende Abschnitt der Grillostraße wurde als moderner Stadt- und Verkehrsraum umgestaltet. Die Gestaltung umfasste die Beseitigung der Mittelinsel, neue Schutzstreifen für den Radverkehr, die Neuordnung der Stellplatzflächen und ergänzende Baumpflanzungen.

7.300 qm Fläche
aufgewerteter Stadt- und Verkehrsraum

„Der neue Grilloplatz begeistert mich und viele andere Schalkerinnen und Schalker durch seine neuen Qualitäten. Er ist perfekt geeignet als Ort für Veranstaltungen und wird durch die zahlreichen Akteure und Initiativen gut genutzt. Die Ausstattung für Veranstaltungen umfasst einen Stromanschluss und eine Bodenhülse, mit der sich der etwa der Weihnachtsbaum prima aufstellen lässt.“

Manfred Stenzel, „Schalke blüht auf“

Weihnachtsmarkt auf dem Grilloplatz (2023)

Umbau der Grillostraße und des Grilloplatzes (2018)

Grüne Oasen und Aktivbereiche

Mit der Aufwertung von zahlreichen größeren und kleineren Grün- und Bewegungsbereichen wurden die Grün-, die Aufenthalts- und die Freizeitqualität sowie die Grünvernetzung verbessert. Mit der Georgswiese, dem Kußweg und dem Möntingplatz werden hier drei größere Maßnahmen dargestellt. Darüber hinaus konnten zahlreiche kleinere Spielplatzflächen aufgewertet werden.

Kußweg

Der Bereich Kußweg wurde in zwei Bauabschnitten als grüne Achse und Aktivbereich aufgewertet. Gleichzeitig wurde die Verbindungsfunktion gestärkt. Neu in dem Bereich sind attraktive Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangebote wie Parcours und Aktiv-Stationen, unter anderem für Seniorinnen und Senioren, und eine Graffitiwand.

Georgswiese

Die Georgswiese wurde als attraktiver Grünbereich mit Frei- und Spielflächen in Wert gesetzt. Bürgerinnen und Bürgern entschieden über die konkrete Gestaltung in einem Werkstattverfahren mit. Vielfältige Spielgeräte und Sitzgelegenheiten wurden angesiedelt, eine bandartige Spielfläche neu angelegt und die Wegeverbindungen qualifiziert.

QUICK FACTS

Kußweg
Kosten: 400.000 Euro
Bauzeit: 14 Monate
Fertigstellung: 2015/2017

Georgswiese
Kosten: 390.000 Euro
Bauzeit: 6 Monate
Fertigstellung: 2019

„Mit den Neugestaltungen des Kußwegs, der Georgswiese und des Möntingplatzes wurden drei über Schalke verteilte Grünbereiche zu ‚grünen Oasen' aufgewertet. Die Flächen werden heute von Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut genutzt. Auf der Georgswiese ist gerade an sonnigen Tagen sehr viel los. Kinder nehmen die neuen Spiel- und Bewegungsgeräte sehr gut an."

Marco Szymkowiak, Stadtteilbüro Schalke

Neue Parcoursanlage im Kußweg (2017)

Neuer Sandspielbereich Georgswiese (2023)

Sandspielbereich Möntingplatz (2023)

Gemeinsame Einweihung des Möntingplatzes (2023)

Möntingplatz

Der Möntingplatz wurde als grüne Mitte des Stadtteils und als generationenübergreifender Treffpunkt neu gestaltet. Mit der besonderen Gestaltungsqualität und zahlreichen Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangeboten wie etwa der Seilbahn oder einem inklusiven Spielelement zeigt sich der Platz heute deutlich aufgewertet und hält Angebote für alle Altersgruppen bereit. Der breite Beteiligungsansatz bezog unterschiedliche Gremien wie etwa den Gebietsbeirat und das Bezirksjugendforum ein und umfasste verschiedene Formate wie etwa einen Ideen-Workshop.

Spielplatzaufwertung

Im Rahmen der Stadterneuerung Schalke konnten auch mehrere Spielplätze aufgewertet werden. Dazu gehören der Heimgarten, die Vittinghof-Siedlung, die Schlosserstraße und die Blumendelle. Dabei erfolgte ein unterschiedlicher Umfang der Aufwertungen, von Teilaufwertungen durch beispielsweise Ausstattung mit neuen Spielgeräten bis hin zur umfangreichen Neugestaltung gesamter Freiflächen.

Bei den Bauarbeiten an den beiden Spielplätzen Heimgarten und Vittinghof-Siedlung haben zudem arbeitslose Jugendlichen über die Qualifizierungsmaßnahmen der Jugendberufshilfe aktiv mitgewirkt.

QUICK FACTS

Möntingplatz
Kosten: 800.000 Euro
Bauzeit: 12 Monate
Fertigstellung: 2023

1.75 Hektar
aufgewertete Grün- und Erholungsfläche insgesamt

„In Schalke sind viele Flächen bebaut oder versiegelt. Daher ist es uns wichtig, die bestehenden Frei- und Grünflächen an die Bedürfnisse der Menschen anzupassen. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stehen heute Räume zur Verfügung, die gute Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten bieten.“

Irja Hönekopp, Stabsstelle Zukunftspartnerschaft Wohnen und Strategische Stadterneuerung der Stadt Gelsenkirchen

Bürgerbeteiligung zum Umbau des Spielplatzes Blumendelle (2014)

Schulhöfe - Moderne Bewegungsräume und Aufenthaltsorte

Die Schulhöfe in Schalke wurden in den Stadtteil geöffnet und stehen als Orte für Bewegung und Aufenthalt Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft auch außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler, Initiativen und die Nachbarschaft wurden an der Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen beteiligt.

Schulhof Regenbogenschule

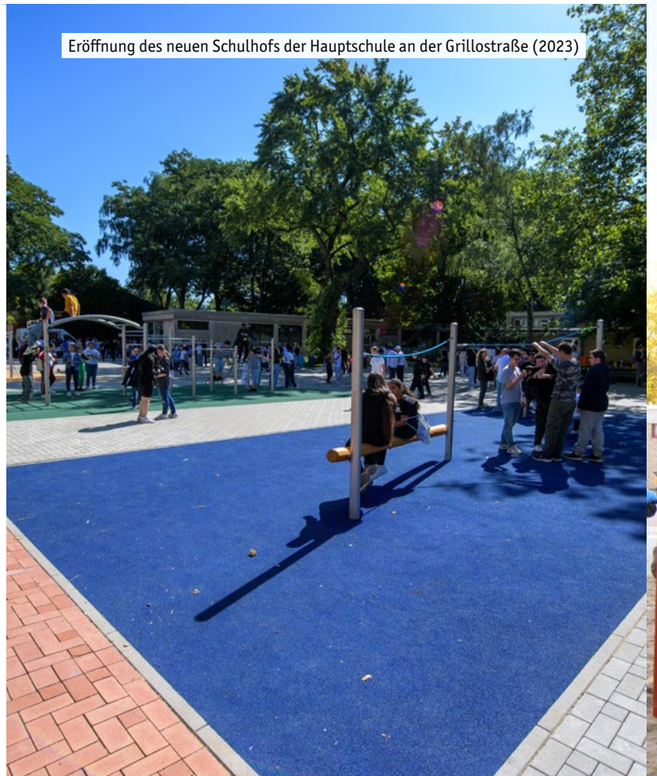
Der Schulhof hat zahlreiche neue Bewegungs- und Sportangebote wie einen Kletterfelsen, ein Seil-Kletterparcours, Gurtstege und ein Hüpfspiel bekommen. Die zahlreichen bestehenden Bewegungs- und Sportangebote wurden erhalten. Auf dem gesamten Schulhof ist ein neuer Belag aufgebracht worden. Weitere Bestandteile der Maßnahme waren die Erneuerung der Verkehrsübungsfläche, neue Sitzmöglichkeiten, ein neues Freiraumklassenzimmer sowie die Neugestaltung der Randflächen.

QUICK FACTS

Zeitraum
2014 (Planung)
2017 (Fertigstellung)

Kosten: 280.000 Euro
(200.000 Euro: Bodensanierung, 80.000 Euro Gestaltung)

Erneuertes Basketballfeld und die Verkehrsübungsfläche Schulhof Regenbogenschule (2017)



Eröffnung des neuen Schulhofs der Hauptschule an der Grillostraße (2023)

Weitere Aufwertungen von Schulhöfen

		Friedrich-Grillo-Grundschule	Sternschule	Lessing Realschule	Förderschule Antoniusstraße	Hauptschule an der Grillostraße	Schalker Gymnasium
Umfang	umfassende Schulhofaufwertung					✓	✓
	Erneuerung von Spiel- & Gestaltungselementen	✓	✓	✓	✓		
Fertigstellung		2009	2011	2013	2015	2023	2023
Kosten		50.000 Euro	60.000 Euro	50.000 Euro	80.000 Euro	400.000 Euro	750.000 Euro

„Die aufgewerteten Schulhöfe sind heute außerhalb der Schulzeiten auch für das Quartier nutzbar. Insbesondere Kinder und Jugendliche in Schalke profitieren davon. Ihnen stehen nun attraktive Bewegungs- und Aufenthaltsräume zur Verfügung.“

Katrin Jeuschnik, Stabsstelle Zukunftspartnerschaft Wohnen und Strategische Stadterneuerung, Stadt Gelsenkirchen

Neues Klettergerüst an der Friedrich-Grillo-Grundschule (2009)

QUICK FACTS

Umgebaute Flächen insgesamt: über 2 Hektar

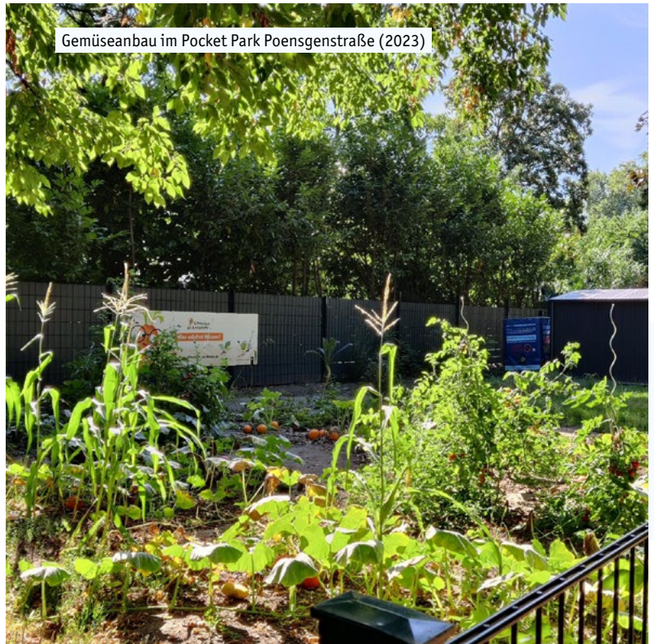
Kosten insgesamt:
1,67 Mio. Euro

Zeitraum: 2009 bis 2024

1.75 Hektar
aufgewertete Grün- und Erholungsfläche insgesamt

Eröffnung des Quartiersgartens Münchener Straße (2014)

Gemeinsame Begehung der 3 Gärten (2023)



Gemüseanbau im Pocket Park Poensgenstraße (2023)

Neue Gemeinschaftsgärten

Gemeinsames Gärtnern verbindet, stärkt die Bindung an den Stadtteil und pflegt soziale Kontakte. Mehrere Gartenflächen wurden neu angelegt und zu Orten des gemeinschaftlichen Gärtnerns entwickelt. Die verschiedenen Gärten haben unterschiedliche Ausprägungen und werden individuell genutzt.

Ehemaliger Güterbahnhof Schalke-Süd – Drei Gärten

- Drei Gartenprojekte auf der Fläche, die zusammen eine Gemeinschaft bilden
- Zeitraum: Seit 2012

AWO-Garten

- Mehrgenerationen-Garten, Fokus auf Nutzung durch Kinder der umliegenden Kitas
- Träger: AWO Gelsenkirchen / Bottrop

Kulturgarten

- Gärtnern mit Kindern und Jugendlichen, Kinder-Ferienprogramm, regelmäßige Kulturveranstaltungen
- Träger: Kulturzentrum Lalok Libre

Internationaler Mädchengarten

- Gärtnern insbesondere mit Mädchen und jungen Frauen
- Träger: Maria-Sybilla-Merian e.V.

Münchener Straße – Nachbarschaftsgarten

- Herrichtung der durch den Abriss der „Punkerhäuser“ entstandenen Fläche zu einem Garten
- Ausstattung mit Obstbaumwiese, Hoch- und Gemüsebeeten, Wiese, Gerätehäuschen, etc.
- Gemeinsame Bewirtschaftung durch die Nachbarschaft und Initiativen
- Träger: Nachbarinnen und Nachbarn
- Zeitraum: seit 2014

Poensgenstraße - Pocket Park

- Herrichtung einer vormals schlichten Rasenfläche zu einem Mini-Park (engl. „Pocket Park“)
- Pilotprojekt des Pocket Park-Modellvorhabens der Stadt Gelsenkirchen (ohne Städtebaufördermittel)
- Nutzung und Pflege der Gartenflächen durch die Regenbogenschule und das Kulturzentrum Lalok Libre
- Zeitraum: seit 2021

„Wir haben den Internationalen Mädchengarten nach den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung als Ort für Mädchen eingerichtet. Dabei kooperieren wir mit vielen anderen Trägern des Stadtteils und befinden uns damit in guter Nachbarschaft. Zusammen mit den anderen Gemeinschaftsgärten in Schalke leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung und zur Gemeinwohlarbeit.“

Renate Janßen, Internationaler Mädchengarten / Maria-Sybilla-Merian e.V.

Soziale Partnerschaften und gelebtes Miteinander

Ein wichtiges Anliegen war es, über verschiedene Ansätze soziale Angebote und das Miteinander zu verbessern. Wesentliches Merkmal war der kooperative Ansatz und die Impulsgeberfunktion. Mit der Realisierung von Projekten durch zahlreiche Schalker Einrichtungen wurde auf die Rolle der Einrichtungen als soziale Knotenpunkte gesetzt und ihre Öffnung in den Stadtteil gestärkt. Die Ansätze richteten sich an verschiedene Zielgruppen wie Familien, Kinder, Jugendliche oder Seniorinnen und Senioren und zielen auf eine Vernetzung der Arbeit in den bestehenden Einrichtungen.

Kinder, Jugendliche und Familien

„Schalke aktiv" - Kinder- und Jugendeinrichtung Haus Eintracht

- Umgestaltung der ehemaligen Gastwirtschaft Haus Eintracht zu einer Kinder- und Jugendeinrichtung
- Aktive Beteiligung von 50-70 Jugendlichen täglich
- Im Folgenden Etablierung von Haus Eintracht als zuverlässige Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit Freizeitangeboten, Gruppenstunden, Lernförderung, Elternberatung und Ferienprogramm
- Ergänzend: Einrichtung eines Schülertreffs in der Hauptschule Grillostraße (2009)
- Träger: Amigonianer e.V.
- Zeitraum: 2014
- Kosten: 100.000 Euro
- Finanzierung über Mittel aus dem Modellvorhaben Soziale Stadt

„Ab in den Garten" – Schaffung eines Gemeinschaftsgartens

- Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens für Kinder und Jugendliche am Güterbahnhof Schalke-Süd
- Aktive Beteiligung von ca. 30 Jugendlichen
- Träger: Verein für Kinder- und Jugendarbeit in Schalke
- Zeitraum: 2012-2014
- Kosten: 92.000 Euro
- Finanzierung über Mittel aus dem Modellvorhaben Soziale Stadt

„Ju*IN" – Nutzung von Leerständen durch Jugendliche

- Gemeinwohlorientierte Nutzung von Leerständen mit Jugendlichen, Entwicklung eines künstlerischen Konzepts für die Aufwertung eines leerstehenden Ladenlokals sowie Konzeptumsetzung und Bespielung des Ladenlokals
- Aktive Beteiligung von 50 Jugendlichen
- Träger: Revierressourcen UG
- Zeitraum: 2014
- Kosten: 81.300 Euro
- Finanzierung über Mittel aus dem Modellvorhaben Soziale Stadt

Jugendeinrichtung Lalok Libre

- Niederschwellige, aufsuchende Sozialarbeit, Informations- und Beratungsangebote, Kinder- und Jugendhilfe
- Erweiterung des Aufgabenspektrums, Ausweitung der Freizeitangebote aber auch Unterstützung osteuropäischer Kinder und Familien
- Träger: Lalok Libre Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in GE-Schalke e. V.
- Zeitraum: ab 2014

Kein Kind zurücklassen!

- Auf- und Ausbau von Präventions- und Förderangeboten für Familien, Ziel der Chancengleichheit und der gleichen Teilhabemöglichkeiten von Kindern, Weiterführung des Projekts unter dem Titel Präventionskette Schalke
- Träger: Stabsstelle Kommunale Prävention Stadt Gelsenkirchen, Familienbüro Stadt Gelsenkirchen
- Zeitraum: Seit 2012

Schülertreff in der Hauptschule Grillostraße (2011)

Fußball-AG auf dem DFB-Spielfeld an der Schule Leipziger Straße (2010)

Osterhasenbastelaktion (2024)

„Im Rahmen des Projekts „Schalke aktiv" haben wir aus der alten Schalker Gaststätte Haus Eintracht eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und ihre Familien entwickelt. Bei den Umbauarbeiten arbeiteten damals Jugendliche selbst mit. Das umfangreiche Programm unseres Kinder- und Jugendhauses umfasst heute Freizeitangebote, Gruppenstunden, Lernförderung, Elternberatung oder das Ferienprogramm. Auch in Schalke insgesamt gibt es heute deutlich mehr Angebote für Kinder und Jugendliche als früher"

Sandra von Au, Kinder- und Jugendhaus Eintracht, Amigonianer e.V.

Projekte der Kindertagesstätten

Stadtteilcafé und Rucksack-Angebot

- Projekt Stadtteilcafé: Gesprächs- und Treffangebot für Eltern
- Projekt Rucksack-Angebot: Förderprojekt, bei denen die Kinder durch die Eltern in der Herkunftssprache und durch die Erzieherinnen und Erzieher in der deutschen Sprache gefördert werden.
- Träger: Kita Leipziger Straße
- Kosten: 16.571 Euro
- Zeitraum: 2010-2013

Forschen für Kinder, Teenies und Väter

- Qualifizierung der Kita als Haus der kleinen Forscher, Veranstaltung von Forschertagen mit den Zielgruppen Väter mit Kindern zwischen 3 bis 6 Jahre sowie Teenies 10 bis 12 Jahre
- Träger: Kita Königstraße
- Kosten: 3.750 Euro
- Zeitraum: 2010-2013

Seniorinnen und Senioren

Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

- Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren, Institutionen und Einzelpersonen
- Wohnortnahe Anlaufstellen für ältere Bürgerinnen und Bürger in Schalke mit Angeboten und offenen Sprechstunden
- Realisierung unterschiedlichster Projekte zur Unterstützung insbesondere älterer Menschen
- seit 2011

Nachbarschaftsstifter

- Netzwerk von Helferinnen und Helfern zur Unterstützung insbesondere älterer Menschen
- Beratung, konkrete Unterstützungsangebote und Lotsenfunktion
- Nachbarschaftsstifter verfügen über unterschiedlichste Herkünfte und Lebens- und Berufserfahrungen
- Träger: Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
- Seit 2010

1. Seniorenkonferenz Schalke (2011)

5. Bildungsforum (2017)

Verbesserte Bildungschancen

Die Vielzahl und Vielfalt der vorhandenen Bildungseinrichtungen sind zentrale Standortvorteile des Stadtteils Schalke. Mit dem Bildungsverbund Schalke wurden die Zusammenarbeit und der Zusammenschluss dieser Einrichtungen optimiert und weiterentwickelt. Ziel war es, die lebendige und qualitätsvolle Bildungslandschaft gemeinsam weiter auszugestalten und Bildungschancen und Bildungsqualität für Kinder und Jugendliche und ihre Familien zu verbessern.

Bildungsverbund Schalke

Der Bildungsverbund arbeitet kontinuierlich an der engeren Vernetzung der Schulen, Kitas, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und anderer sozialer Träger. Die Mitglieder des Bildungsverbunds kommen in den Bildungsforen als jährlichen Fachveranstaltungen zusammen.

Zu Beginn wurden gemeinsame Zielsetzungen und Handlungsschwerpunkte entwickelt. Fokus lag auch auf der Entwicklung gemeinsamer Standards und Produkte wie etwa zu den Themen „Übergang Kita Grundschule“, „Eltern als Bildungspartner“ oder „Öffentlichkeitarbeit“.

QUICK FACTS

Träger: Stadt Gelsenkirchen bzw. die Einrichtungen/Mitglieder des Bildungsverbunds

Zeitraum:
Gründung: 2013
Kooperationsvertrag: 2015
Kooperationsvereinbarung Übergang Kita-Grundschule: 2016
Verstetigung des Bildungsnetzwerks: 2023

Kosten: 99.000 Euro

11 **durchgeführte Bildungsforen**

57 **Mitglieder im Bildungsverbund**

„Unter der Dachmarke „Wir Bilden Schalke“ hat sich im Bildungsverbund Schalke der Großteil der Schalker Bildungsakteure versammelt. Bei der Verbesserung der Bildungschancen und -möglichkeiten sehen wir die enge Zusammenarbeit der Institutionen als zentrale soziale Ankerpunkte des Stadtteils als entscheidend an. Erstaunlich ist, was für eine große Resonanz der Bildungsverbund entfaltet hat, insbesondere auch über Schalke und Gelsenkirchen hinaus. Es handelte sich um ein Pilotprojekt, wir haben also damals Neuland betreten.“

Doris van Kemenade, Stadtteilbüro Schalke

„Die Maxime des Bildungsverbunds Schalke ist ‚Wir sind das Dorf‘. Wir haben demnach – eben wie in einem Dorf – die Wege zwischen den unterschiedlichen Institutionen und Trägern an vielen Stellen verkürzt. Ganz konkret wurde etwa der Übergang von der KITA zur Grundschule maßgeblich optimiert. Gemeinsame Elterngespräche der KITAs und Grundschulen und der stärkenorientierte Ansatz, der auf zwei bis drei Kernstärken der Kinder beruht, können hier als wichtige Basis benannt werden.“

Margit Hirtzbruch-Dieker, Bildungsverbund Schalke, ehemalige Rektorin der Grilloschule

Hausnahe Dienstlesitungen (2010)

Eröffnung des Plan:B-Büros in der Schalker Straße (2016)

Miteinander arbeiten und leben

In diesem Bereich wurden die nachhaltige Integration in Beschäftigung und die Qualifizierung von Bewohnerinnen und Bewohnern gefördert. Zu den Ansätzen gehörten insbesondere niedrigschwellige lokale Beratungsangebote sowie Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte. Bei den Qualifizierungsprojekten handelte es sich immer auch um gemeinwohlorientierte Projekte, die einen Nutzen für das Quartier hatten.

„Schalker Dienste“

- Durchführung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten
- Insgesamt Beschäftigung von 16 langzeitarbeitslosen Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils
- Zeitraum: 2011-2014
- Träger: AWO Gelsenkirchen / Bottrop in Kooperation mit dem IAG
- Kosten: 200.000 Euro
- Finanziert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Quartiershausmeister

- Quartiershausmeister für Schalke
- Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner insbesondere zu den Themen Sauberkeit und Sicherheit
- Insgesamt 2 Personalstellen

Haushaltsnahe Dienstleistungen

- Kümmerinnen für Haushalte in Schalke
- Unterstützung von insbesondere älteren und behinderten Menschen
- Aufsuchende Arbeit, diverse praktische Unterstützungsleistungen, Motivation der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Insgesamt 2 Personalstellen

Plan: B – Leben und Arbeiten im Quartier

- Einrichtung einer Anlaufstelle im Quartier mit niedrigschwelligen Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Verbesserung der Erwerbschancen langzeitarbeitsloser Bewohnerinnen und Bewohner, Zielgruppen waren insbesondere auch zugewanderte und alleinerziehende Frauen
- Unterstützung der Gewerbetreibenden und Stärkung des Nahversorgungsstandorts Schalker Straße durch eine Kümmerin
- Ergänzend betriebswirtschaftliche Beratung und Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie Selbstständiger
- Erreicht wurden 1.000 Personen
- Zeitraum: 2016-2018
- Kosten: 1.563.000 Euro (Stadtteile Schalke und Hassel)
- Finanziert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Quartiershausmeister für Schalke (2012)

Bürgerprojekte für Schalke!

Der Quartiersfonds Schalke diente zur Unterstützung von Projektideen und Aktionen. Anforderung an die Projekte war, dass diese einen positiven Effekt auf den Stadtteil bzw. einen Nutzen für seine Bewohnerinnen und Bewohner entfalten. Mit der Projektförderung wurden zudem das Gemeinschaftsgefühl und die Eigenverantwortlichkeit gestärkt.

Quartiersfonds Schalke

- Finanzielle Unterstützung von Projekten, Übernahme von bis zu 100 Prozent der Kosten
- Nutzung des Quartiersfonds und Projektumsetzung durch unterschiedlichste Träger wie Kirchen, Vereine (z.B. Musik-, Kultur-, Sport-, Stadtteil-, Fördervereine), Einrichtungen, soziale Träger, etc.
- Entscheidung über die Förderung von Projekten erfolgte durch den Gebietsbeirat Schalke

Breites Spektrum an Projekten

- Gestaltungsprojekte im öffentlichen Raum (Gärtnern, Beleuchtung)
- (Inter-)Kulturelle Projekte (Buch/Lesen, Sprache, Musik/Musical)
- Anschaffung von (Leih-)Gegenständen (Spiele, Veranstaltungsmaterial)

Beitrag der Projekte zu unterschiedlichen Zielen

- Stärkung von Nachbarschaften
- Ergänzung von Angeboten für Bewohnerinnen und Bewohner
- Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren
- Aufwertung des öffentlichen Raums und des Wohnumfelds
- Imageaufwertung

Wanderausstellung Schalke in alten Bildern

- Wanderausstellung mit 16 Tafeln mit historischen Motiven bzw. Fotos und Texten
- Veranschaulichung der Geschichte des Stadtteils
- Große Ausstellungseröffnung, Diskussionsforum, Vortragsabende
- Zeitraum: 2017
- Träger: Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
- Kosten: 4.000 Euro

„Gemüseackerdemie“

- Gemeinsame Einrichtung und Pflege des Gemüsegartens an der Poensgenstraße mit Schülerinnen und Schülern der Schalker Regenbogenschule
- Gemeinsamer Anbau, Ernte und Verarbeitung der Ernte in der Schulküche
- Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen, etwa gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen
- Anschubfinanzierung, anschließend erfolgreiche Verstetigung des Projekts
- Zeitraum: seit 2019
- Träger: Schalker Regenbogenschule
- Kosten: 5.520 Euro

QUICK FACTS

Anzahl Projekte: 166

Kosten insgesamt:
ca. 280.000 Euro

Kosten pro Projekt: zwischen 250 und 15.000 Euro

Wanderausstellung Schalke in alten Bildern (2017)

Pflanzungsaktion der „Gemüseackerdemie“ (2022)

„Als sehr positiv sehe ich die Anstrengungen zur Steigerung der Stadtteilsauberkeit, insbesondere gegen die Hinterlassenschaften von Hunden. Neben der Öffentlichkeitsarbeit waren Tütenspender und zusätzliche Abfallbehälter wirksame Schritte. Der Gebietsbeirat Schalke hat sich dafür eingesetzt, dass Gelder zur Verfügung gestellt wurden und viele gute Projekte umgesetzt werden konnten.“

Ingrid Arendt, Mitglied des Gebietsbeirats Schalke und Bewohnerin des Stadtteils Schalke

„Im Rückblick zeigt sich wie viele und auch wie viele unterschiedliche Projekte mit Unterstützung des Quartiersfonds Schalke umgesetzt werden konnten. Trotz der Konzeption als möglichst unbürokratisches Instrument war die Projektförderung für die Akteure natürlich mit einem gewissen Aufwand verbunden. Dieser wurde unterschiedlich wahrgenommen. Unsere Unterstützung und Beratung hat dazu beigetragen, dass viele Akteure den Quartiersfonds genutzt haben und viele kleine und große Projekte von der Förderung profitiert haben.“

Gabriele Jäger, Stadtteilbüro Schalke

Gemeinschaftliches Vorgehen

Als integrierter Prozess basierte der Stadterneuerungsprozess auf dem gemeinschaftlichen Vorgehen einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren sowie der Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner. Um den starken Gestaltungs- und Mitwirkungswillen von Akteurinnen und Akteuren und Bevölkerung sowie eine enge Bindung an den Stadtteil zu gewährleisten, war der Prozess kooperativ und transparent ausgestaltet. Der Gebietsbeirat, die Stadtteilkonferenz und das Stadtteilbüro erwiesen sich als geeignete Strukturen, und mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem Stadtteilmarketing wurde wichtige Prozessarbeit geleistet.

Gebietsbeirat Schalke

- Stadtteilgremium mit der Aufgabe der aktiven Begleitung des Stadterneuerungsprogramms
- Bindeglied zu den Menschen im Stadtteil und zur Politik
- Beratung über Zielsetzungen und Projekte, Mitwirken an der Entwicklung von Maßnahmen und Projekten, Entscheidung über die Vergabe der Mittel aus dem Quartiersfonds
- Dreizehnköpfiges Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern der Bürgerschaft, der Wohnungsunternehmen, des Integrationsrates, der Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte und des Rates der Stadt Gelsenkirchen
- Besonderer Stellenwert der Rolle der bürgerschaftlichen Mitglieder
- Zwei bis sechs Sitzungen pro Jahr

Stadtteilkonferenz Schalke

- Öffentliche Informations- und Diskussionsplattform
- Regelmäßige Veranstaltungen, ergänzt durch weitere Formate wie Stadtteilspaziergänge
- Themen: Aktuelles, soziales Zusammenleben, Bauprojekte im Stadterneuerungsprozess (Konzeption, Sachstand, etc.)
- Wahl des Gebietsgremiums durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stadtteilkonferenz

Stadtteilbüro Schalke

- Zentrale Schnittstelle des Erneuerungsprozesses
- Ansprechpartner insbesondere für Akteurinnen, Akteure und Bürgerschaft
- Eigenes Büro in der Luitpoldstraße 50
- Team aus fünf Personen: zwei Quartiersmanager, eine sozial-integrative Kraft, eine Projektassistenz, eine Quartiersarchitektin
- Träger: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO, AWO Gelsenkirchen / Bottrop

„Das Stadtteilbüro in der Luitpoldstraße 50 hat den gesamten Stadterneuerungsprozess über eine Dauer von insgesamt 14 Jahren begleitet und war mit der Umsetzung einer Vielzahl an Maßnahmen betraut. Wir hoffen, dass wir die Aktiven gut unterstützen konnten. Für uns ist in dieser Zeit deutlich geworden, wie viele Akteure und Menschen sich haupt- und ehrenamtlich engagieren und wichtige Arbeit für ihren Stadtteil Schalke leisten.“

Gisela Sichelschmidt, Stadtteilmanagerin Stadtteilbüro Schalke

Abstimmung im Gebietsbeirat Schalke (2019)

Insgesamt 5 Wahlen und 5 „Legislaturperioden“ 49 Sitzungen und 1 Sondersitzung

Team des Stadtteilbüros Schalke (2024)

Sitzung der Stadtteilkonferenz (2014)

5 Sitzungen der Stadtteilkonferenz insgesamt

Einweihung des Schalke-Schriftzugs durch die Stiftung Schalker Markt (2023)

Öffentlichkeitsarbeit und Stadtteilmarketing

- Umsetzung einer kontinuierlichen und regen Öffentlichkeitsarbeit, Nutzung zahlreicher Kommunikationskanäle, veranstaltungsbasiertes Vorgehen, Umsetzung einer Vielzahl von unterschiedlichen Formaten
- Umsetzung einer Kommunikationsstrategie zur Verbesserung des Stadtteil-Images
- Entwicklung eines zusammenfassenden Profils mit Wiedererkennungswert für die Bewerbung des Stadtteils bzw. der Vielzahl seiner Einrichtungen
- Einsatz der identitätsstiftenden Marke „Wir erneuern Schalke“

Schalker Wahrzeichen

- Installation eines Schalke-Schriftzugs auf dem Grilloplatz
- Hochwertige Gestaltung, vier Tonnen schwere Installation, hohe Magnetwirkung als Selfie-Spot, Aufgreifen der lokalen Fußballhistorie direkt gegenüber der St. Joseph-Kirche
- Mischfinanzierung durch private Mittel und Fördergelder aus dem Quartiersfonds
- Förderung durch den Quartiersfonds: 15.000 Euro
- Träger: Stiftung Schalker Markt
- Zeitraum: 2023

„Der Schalke Schriftzug wirkt identitätsstiftend und macht die Schalker Fußballhistorie im öffentlichen Raum sichtbar. Dass der Schriftzug als Selfiespot eine so starke Magnetwirkung auf Besucherinnen und Besucher und Fans entfalten wird hätte ich nicht für möglich gehalten. Ich bin stolz als Pate an dem Projekt mitzuwirken. Es handelt sich um ein sehr gutes Beispiel für ein gelungenes Quartiersfondsprojekt.“

Dr. Michael Boeing, Stadtteilverein „Schalke blüht auf“ und Mitglied des Gebietsbeirats Schalke

Merchandisingprodukt „Wir erneuern Schalke“-Turnbeutel (2019)

„Schalke blüht auf“ Hochbeet (2020)

Möntingplatz (2023)

Eröffnung des Quartiersgartens Münchener Straße (2014)

4 Fazit und Ausblick

Nach über 15 Jahren Laufzeit ist der Stadterneuerungsprozess Schalke mit dem Ende der Städtebauförderung vorerst abgeschlossen. Eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren wie Einrichtungen, Vereine, Wohnungswirtschaft, Politik sowie Bewohnerinnen und Bewohnern hat aktiv an den umgesetzten Maßnahmen und Projekten mitgewirkt. Das Ergebnis des Prozesses ist ein echtes Gemeinschaftsprodukt.

Wichtige bauliche Maßnahmen im öffentlichen Raum waren die Aufwertung von Platz- und Grünflächen, von Schulhöfen und Spielplätzen sowie von Straßenräumen und Wegeverbindungen. Alle Maßnahmen zusammen führten zu einer deutlichen Attraktivierung des öffentlichen Raums. Gleichzeitig ist es gelungen, auch im Gebäudebestand Verbesserungen zu erreichen. Private Eigentümerinnen und Eigentümer investierten wieder mehr in ihre Gebäude. Das Erscheinungsbild des Stadtteils Schalke zeigt sich heute äußerlich positiv verändert. In der Gesamtbetrachtung stechen einige Erfolge besonders heraus:

- Grün-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote stellen sich heute deutlich ergänzt und qualitativ verbessert dar
- Mehrere Wohnhäuser in mangelhaftem Zustand („Problemimmobilien“) wurden wieder aufgewertet oder einer anderen Nutzung zugeführt
- Nahezu alle Schulhofflächen des Stadtteils konnten aufgewertet werden

Der Umsetzungserfolg lässt sich aber vor allem auch am sozialen Handlungsansatz festmachen. Es konnten zahlreiche Impulse gesetzt, neue sozial-integrative Angebote geschaffen, Eigeninitiativen und Nachbarschaften gestärkt und das Leuchtturmprojekt Bildungsverbund umgesetzt werden. Mit dem kooperativen und dezentralen Handlungsansatz wurden zudem bürgerschaftliche Strukturen und das soziale Netz ausgebaut und gestärkt. Insbesondere für wichtige Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Migrantinnen und Migranten oder Seniorinnen und Senioren konnte die Angebotslage verbessert werden.

Als wichtiger Erfolgsfaktor des Prozesses kann ein hoher Gestaltungs- und Mitwirkungswille der Schalker Akteure benannt werden. Aus der Vielzahl der aktiven und engagierten Beteiligten müssen die bürgerschaftlichen Akteure, die sozialen Einrichtungen und die Ortspolitik besonders hervorgehoben werden. Ganz wichtig war auch die Funktionsfähigkeit der Prozess- und Netzwerkstrukturen. Hier ist vor allem der Gebietsbeirat zu nennen. Engagierte Menschen unterschiedlichster Couleur wie Seniorinnen und Senioren, junge Menschen, Zugezogene oder Alteingesessene zeigten sich als gute Interessenvertretung und Beratungsinstanz des vielfältigen Stadtteils Schalke. Die Stadtteilkonferenz funktionierte als offene Plattform für alle Interessierten, die über die gesamte Laufzeit des Prozesses einen ständigen Informationsfluss und offenen Austausch ermöglichte.

Das Stadtteilbüro Schalke war Schnitt-, Anlauf- und Beratungsstelle sowie Kristallisationspunkt der unterschiedlichen Aktivitäten. Positiv fällt auf, dass die personelle Besetzung des Teams des Stadtteilbüros über die gesamte Projektlaufzeit von fast 15 Jahren nahezu unverändert geblieben ist.

Das Programm Soziale Stadt und später das Folgeprogramm Sozialer Zusammenhalt waren ein geeigneter Förder- und Finanzierungsansatz und ermöglichten eine umfassende Förderung. Die Gesamtinvestitionen des Programms betrugen rund 12 Millionen Euro in Schalke, davon zehn Millionen Euro Fördermittel und zwei Millionen Euro Eigenanteil der Stadt Gelsenkirchen. Ergänzende Mittel kamen etwa aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), aus dem Modellvorhaben Soziale Stadt, aus der Heimatförderung NRW oder vom Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen.

Der Mut, auch neue und innovative Ansätze umzusetzen, wurde belohnt. Dies zeigen Prämierungen, etwa des Quartiersgartens an der Münchener Straße durch die Vereinten Nationen (UNO) oder die auffällig breite Resonanz auf die umgesetzten Modellförderprojekte oder die Pilotprojekte wie den Bildungsverbund Schalke.

Trotz des erfolgreichen Umsetzungsprozesses bestehen in Schalke aber weiterhin hohe Bedarfe, insbesondere im sozial-integrativen Bereich. Mit der Umsetzung des Stadterneuerungsprozesses wurde eine gute Basis für die zukünftige Entwicklung Schalkes gelegt. Mit dem neuen Quartiersladen als Schnitt- und Anlaufstelle mit den beiden Quartierskümmerinnen stehen dem Stadtteil seit dem Ende des Städtebauförderprogramms weiterhin Kapazitäten für die Stadtteilarbeit zur Verfügung. Damit soll gewährleistet werden, dass bestehende Ansätze wie Akteursvernetzung, Stadtteilkonferenzen, Öffentlichkeitsarbeit, der Bildungsverbund Schalke oder Veranstaltungen Fortbestand haben und neue Ansätze initiiert werden. Das private und bürgerschaftliche Engagement kann weiterhin intensiv begleitet und etwa mit der Projektförderung des kommunalen Quartiersfonds unterstützt werden. Dieser Verstetigungs- und Weiterentwicklungsansatz erfolgt im Rahmen eines Pilotprojekts der Stadt Gelsenkirchen und ist als besonderer Erfolg zu sehen. Für die weitere Positiventwicklung von Schalke in den nächsten Jahren ist ein wichtiger Grundstein gelegt.

„In Schalke ist viel passiert. Es ging nicht ohne Mühe und Anstrengung, die Arbeit hat sich aber gelohnt. Ich finde, dass die Aufwertung des Kußwegs und die neuen Gemeinschaftsgärten besonders positiv herausstechen. Die neuen Qualitäten wurden maßgeblich durch das starke Engagement der Projektbeteiligten und den guten Beteiligungsansatz erreicht.“

Hüriyet Yilmaz, ehemalige Vorsitzende des Gebietsbeirats Schalke

Einweihung Georgswiese (2019)

Kußweg (2024)

„Die vorliegende Abschlussdokumentation bildet die Vielschichtigkeit des aktiven und langjährigen Stadterneuerungsprozesses Schalke ab. Auffällig ist, dass sich bei dem Prozess viele Menschen in unterschiedlichen Projekten mit viel Energie beteiligt haben. Veränderungsprozesse benötigen Kontinuität. Über das Ende der Städtebauförderung hinaus steht dem breiten Engagement in Schalke mit dem Quartiersladen eine Schnitt- und Anlaufstelle zur Verfügung.
Es handelt sich um ein Pilotprojekt der Stadt Gelsenkirchen zur Verstetigung von auslaufenden Stadterneuerungsprogrammen.“

Christoph Heidenreich und Andrea Henze, Stadträte der Stadt Gelsenkirchen

„Mit dem Quartiersladen Schalke gibt es bereits seit Anfang des Jahres eine neue Anlaufstelle im Stadtteil. Als Nachfolger des Stadtteilbüros ist der Quartiersladen Vernetzungspunkt für die Bürgerschaft, die verschiedenen Schalker Akteure und die Stadt Gelsenkirchen. Wir knüpfen an den Erfolgen der Stadterneuerung an, gleichzeitig werden neue Projekte und Angebote unter dem Motto ‚bunt, divers, demokratisch – hauptsache miteinander‘ installiert“

Carolin Plöger und Marina Kempa, Quartiersladen Schalke

Neues Graffiti an der Feldmarkstraße/Florastraße (2025)

Staffelübergabe beim Abschluss des Stadterneuerungsprojektes Schalke (2024)

Schlüsselmaßnahmen

Maßnahmen	Größenordnung	Kosten	Fertig-stellung	Zeitraum/ Dauer
Verbesserung des Wohnungsbestands				
Haus- und Hofflächenprogramm	Förderung von 117 Fassaden	ca. 1,75 Mio. Euro		2012-2024
Eigentümerforen	Durchführung von 17 Veranstaltungen mit 255 Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt			2011-2023
Quartiersarchitektin	218 Beratungsgespräche			2011-2023
Sanierung Gebäudekomplex Liebfrauenstraße	9 Häuser, 42 Wohneinheiten	4,5 Mio. Euro	2013	12 Monate
Abriss Problemhäuser Münchener Straße	2 Häuser, 6 Wohneinheiten	132.000 Euro	2013	2 Monate
Attraktiver Treffpunkt und Veranstaltungsort Grilloplatz				
Grilloplatz und Schalker Straße	7.300 qm	1.525.000 Euro	2017/ 2018	16 Monate
Grüne Oasen und Aktivbereiche				
Kußweg	4.200qm	400.000 Euro	2015/ 2017	14 Monate
Georgswiese	7.800 qm	390.000 Euro	2019	6 Monate
Möntingplatz	6.500 qm	800.000 Euro	2023	12 Monate
Heimgarten	2.500 qm	55.000 Euro	2013	18 Monate
Blumendelle	1.100 qm	40.000 Euro	2015	16 Monate
Vittinghof-Siedlung	3.500 qm	50.000 Euro	2019	15 Monate
Quartierspark Grenzstraße	2.000 qm	150.000 Euro	2025	3 Monate
Schulhöfe - Moderne Bewegungsräume und Aufenthaltsorte				
Friedrich-Grillo-Grundschule	4.000 qm	50.000 Euro	2009	12 Monate
Grundschule Sternschule	765 qm	60.000 Euro	2011	8 Monate
Lessing Realschule	1.000 qm	50.000 Euro	2013	8 Monate
Antoniusschule	3.600 qm	80.000 Euro	2015	7 Monate
Grundschule Schalker Regenbogenschule/ Leipziger Straße	4.200 qm	280.000 Euro	2017	12 Monate
Hauptschule Grillostraße	2.900 qm	400.000 Euro	2023	14 Monate
Schalker Gymnasium	3.800 qm	800.000 Euro	2024	16 Monate
Neue Gemeinschaftsgärten				
Ehemaliger Güterbahnhof Schalke-Süd – Drei Gärten	900 qm	32.000 Euro	2012	sukzessive entwickelt
Quartiersgarten Münchener Straße	360 qm	45.000 Euro	2014	8 Monate
Quartiersgarten Blumendelle	1.313 qm	40.000 Euro	2014	15 Monate
Pocket Park Poensgenstraße	1.200 qm	12.000 Euro	2021	12 Monate
Quartiersfonds Schalke				
Quartiersfondsprojekte	166 Projekte Kosten pro Projekt: zw. 250 und 15.000 Euro	280.000 Euro		2013-2023

Impressum

Stadt Gelsenkirchen
Stabsstelle Zukunftspartnerschaft Wohnen und Strategische Stadterneuerung
Katrin Jeuschnik
Goldbergstraße 12, 45894 Gelsenkirchen
Telefon 0209 169-5716
katrin.jeuschnik@gelsenkirchen.de

Stadtteilbüro Schalke
Gisela Sichelschmidt, Doris van Kemenade, Gabriele Jäger, Andrea Moises, Marco Szymkowiak
Luitpoldstraße 50, 45881 Gelsenkirchen
(geschlossen seit Juli 2024)

Bearbeitung & Gestaltung:
PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Fabian Lollert, Lisa Vinnytska
Huckarder Str. 8-12, 44147 Dortmund
Telefon 0231 9732073
info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

Bilder: Stadt Gelsenkirchen

Gelsenkirchen / Dortmund, Mai 2025

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

Herausgeber:
Stadt Gelsenkirchen
Die Oberbürgermeisterin
Stabsstelle Zukunftspartnerschaft
Wohnen und Strategische Stadterneuerung